

Zitate

Die Gedanken der Erinnerung
bilden eine Brücke
über das Leben hinaus.
(Michael Plener)

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung.
(Augustinus)

Im Dunkel der Trauer um unsere Lieben
ist die Erinnerung das Licht,
das leuchtet und wärmt und tröstet.
(Irmgard Erath)

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist mit uns,
am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.
(D. Bonhoeffer)

Gott nimmt uns die Last
des Lebens nicht ab,
aber ER gibt die Kraft zum Tragen.
(Joh. Henry Newman)

Gott wird alle ihre Tränen abwischen.
Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit,
keine Klage und keine Quälerei mehr.
Was einmal war,
ist für immer vorbei..
(Offenbarung 21,4)

Trösten ist eine Kunst des Herzens.
Sie besteht oft nur darin,
liebepoll zu schweigen und
schweigend mitzuleiden.
(Otto von Leixner)

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.
(Albert Schweitzer)

Der Glaube tröstet,
wo die Liebe weint.
Nichts tut der Seele besser,
als jemandem seine
Traurigkeit abzunehmen.
(Paul Verlaine)

Tröstliche Texte aus der Bibel und der Literatur

Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach,

heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken
und meine Seele ist sehr erschrocken.

Ach du, Herr, wie lange!

Wende dich, Herr, und errette mich, hilf mir um deiner Güte willen!

Ich bin so müde vom Seufzen

und netze mit meinen Tränen mein Lager.

Mein Auge ist trübe geworden vor Gram und matt,

weil meine Bedränger so viele sind.

Der Herr hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

aus **Psalm 6**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch ich finde keine Ruhe.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrieen sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Du hast mich aus meiner Mutter Leib gezogen;

du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter.

Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,

du bist mein Gott von meiner Mutter Schoss an.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen.

Aus **Psalm 22**

Der Herr ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl

und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen

mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23

Gott sieht mich,

Gott hört mich, Gott kümmert sich um mich.

Ich bin traurig, und fühle mich verlassen,

und mein Herz sehnt sich nach Liebe und Geborgenheit.

Gott sieht meine Not,

Gott hört meine Klage,

Gott hilft mir auf.

Ich bin verzweifelt, und meine Lasten sind mir schwer.

Meine Sinne sind stumpf, und mein Körper leidet Schmerz.

Gott sieht mich an,

Gott hört, was ich rede,

Gott befreit mich aus der Angst.

Motive aus **Psalm 34**

Bei dir, Herr, bin ich geborgen.

Lass mich nicht zugrunde gehen!

Bei dir finde ich Hilfe.

Lass mich noch einmal davonkommen!

Höre, was ich rufe, und rette mich!

Von meiner Kindheit an habe ich mich auf dich verlassen.

Seit ich lebe, bist du mein Schutz. Dich habe ich besungen, seit ich dich kenne.

Es war vielen ein Wunder, dass ich nicht umkam.

Aber du hast mich erhalten, bei dir fand ich Zuflucht.

Dann habe ich gesungen, Lieder habe ich gesungen dir zu Ehren, und mein Tag war voll Glanz, voll von deinem Licht.

Lass mich nun nicht fallen in meinem Alter.

Wenn meine Kraft schwindet, verlass mich nicht.

Von Jugend an kannte ich deinen Willen, und bis heute erzähle ich, was du Wunderbares für mich getan hast.

Wenn ich nun alt werde und grau, mein Gott, verlass mich nicht.

Wir haben viel Jammer erlebt, viel großes Unheil, du aber gabst uns das Leben wieder.

Wie aus dem Grab hast du uns wieder ins Leben gerufen.

So will ich dich rühmen mit Liedern, die ich zur Harfe singe.

Ich will von deiner Treue reden, mein Gott.

Meine Lippen sollen dir singen und mein Herz dich preisen, mein Herz, das fröhlich wurde durch dich.

aus Psalm 71

nach der Übersetzung von Jörg Zink

Gott, bei dir suche ich Trost, denn meine Füße straucheln,

und ich falle in die Tiefe, mein Tritt geht ins Leere,

ich suche Grund unter meinen Füßen.

Soll denn mein Fragen umsonst sein und mein Suchen vergeblich?

Täglich plagt mich bitteres Leiden, und jeder Morgen bringt neuen Schmerz.

Ich sinne nach, ob ich´s begreifen könnte, aber es ist mir zuviel.

Es kreist und kreist in meinem Kopf, aber ich finde nicht heraus.

Es tut mir weh in meinem Herzen, und ich spüre Stiche in meinem Innersten.

Dennoch halte ich mich an dich, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, und leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Darum hoffe ich auf dich, meine Zukunft befehle ich in deine Hände.

Psalmübertragung nach ***Psalm 73***

Ich bete zu dir, Gott,

am liebsten würde ich schreien, damit du mich bestimmt hörst.
In meiner Angst weiß ich keinen Ausweg mehr,
als mich an dich zu wenden.
Ich finde keine Ruhe, nichts, was mir aufhilft.
Denke ich an dich, Gott, so ist es,
als ob ich eine schwere Last zu tragen habe.
Hast du, Gott, uns für immer ausgeschlossen,
wirst du dich uns nie mehr zuwenden?
Werden wir deine Liebe nie mehr spüren?
Sind alle deine Verheißungen außer Kraft gesetzt?
Hast du uns einfach vergessen? Ich denke an deine Taten,
an die kleinen und großen Wunder, die du vollbracht hast.
Da ist so vieles, was mir einfällt,
nach und nach wird es immer mehr.
Gott, es ist wunderbar, was du zu tun vermagst.
Du bist unvergleichlich in deinem Tun. Darauf will ich vertrauen.
Psalmübertragung nach Psalm 77

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
Der Herr behüte dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!
aus Psalm 121

Von guten Mächten wunderbar geborgen,

erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.
Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.
Dietrich Bonhoeffer

Manchmal denkt man,

Gott müsste einem in all den Widerständen des Lebens
ein sichtbares Zeichen geben, das einem hilft.
Aber dies ist eben ein Zeichen:
dass er einen durchhalten und es wagen und dulden lässt.
Jochen Klepper

Komme, was mag. Gott ist mächtig!

Wenn unsere Tage verdunkelt sind, und unsere Nächte finsterner
als tausend Mitternächte,
so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große,
segnende Kraft gibt,
die Gott heißt.
Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln -
zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.
Martin Luther King

Ich hatte einen Traum: Ich ging mit Gott einen Strand entlang.

Vor meinen Augen zogen Bilder aus meinem Leben vorüber,
und auf jedem Bild entdeckte ich Fußspuren im Sand.

Manchmal sah ich die Abdrücke von zwei Fußpaaren im Sand,
dann wieder nur von einem Paar.

Das verwirrte mich, denn ich stellte fest, dass immer dann,
wenn ich unter Angst, Sorge oder dem Gefühl des Versagens litt,
nur die Abdrücke von einem Fußpaar im Sand zu sehen waren.

Deshalb wandte ich mich an Gott:

"Du hast mir versprochen, Herr, du würdest immer mit mir gehen,
wenn ich dir nur folgen würde.

Ich habe aber festgestellt,
dass gerade in den Zeiten meiner schwierigsten Lebenslagen
nur ein Fußpaar im Sand zu sehen war.

Wo warst du denn, als ich dich am nötigsten brauchte?"

Da antwortete der Herr:

"Mein liebes Kind. Ich liebe dich und bin immer bei dir.

Nie habe ich dich verlassen.

Dort, wo du nur ein Fußpaar im Sand gesehen hast,
habe ich dich auf meinen Armen getragen."

Quelle unbekannt

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,

als welken in den Himmeln ferner Gärten;

sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.

Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Manchmal fällst du

Manchmal fällst du,

aber nicht ins Grundlose.

Unsichtbare Hände sind um dich.

Sie mildern den Aufprall,

verbinden die Wunden,

lindern den Schmerz

und trösten deine erschreckte Seele.

Oliver Kohler, evangelischer Schriftsteller und Historiker

Christliche Trostworte

Was mich trägt

Du
Gott
Der mir begegnet
Wo ich mich Dir stelle
Du gehst mir nach
kommst mir ganz nah
überrascht mich
mit Deiner Gegenwart
spannst Deine Flügel aus
nimmst mich in Schutz
was mich trägt
bist Du
Gott
mit Deiner Kraft
Fels, auf dem ich stehe
Grund meiner Hoffnung
Rückenwind meiner Seele
Was mich trägt
Gott
bist Du

(Antje Juckwer, 29. September 2006)

Leben ohne Liebe

Glauben ohne Liebe macht fanatisch.
Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
Ordnung ohne Liebe macht hart.
Ein Leben ohne Liebe macht Krank.
(unbekannt)
Segenswunsch
Gott sei über dir,
um dich zu behüten.
Gott sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Gott sei neben dir, um dich zu beschützen
gegen gefahren von links und von rechts.
Gott sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Gott sei unter dir,
um dich aufzufangen wenn du fällst.
Gott sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
(Irischer Segenswunsch)

Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Warum hörst du nicht wie ich schreie, warum bist du so fern?
Mein Gott, Tag und Nacht rufe ich um Hilfe, doch du antwortest
nicht und schenkst mir keine Ruhe.
Du bist doch der heilige Gott,
dem Israel Danklieder singt!
Auf dich verließen sich unsere Väter,
sie vertrauten dir, und du hast sie gerettet.
Sie schrieten zu dir und wurden befreit;
sie hofften auf dich und wurden nicht enttäuscht.
Doch ich bin kaum noch ein Mensch,
ich bin ein Wurm, von allen verhöhnt und verachtet.
Wer mich sieht, macht sich über mich lustig,
verzieht den Mund und schüttelt den Kopf:
„Vertrau doch auf Gott! Der kann dir ja helfen.
Er lässt dich doch nicht im Stich!
Bist du nicht sein Liebling?“
Ja, du hast mich aus dem Mutterschoß gezogen,
an der Mutterbrust hast du mich vertrauen gelehrt,
Ohne dich kann ich keinen Atemzug tun;
seit meiner Geburt bist du mein Gott.
Nun bleibe nicht fern, denn ich bin in Not!
Niemand sonst kann mir helfen!
Viele Feinde umzingeln mich,
kreisen mich ein wie wilde Stiere.
Sie reißen ihre Mäuler auf,
brüllen mich an wie hungrige Löwen.
Ich zerfließe wie ausgeschüttetes Wasser,
meine Knochen fallen mir auseinander.
Mein Herz zerschmilzt in mir wie Wachs.

Meine Kehle ist ausgedörrt,
die Zunge klebt mir am Gaumen.
Du lässt mich im Staub liegen als wäre ich schon tot.
Eine Verbrecherbande hat mich umstellt,
diese Hunde lassen mir keinen Ausweg.
Sie zerfetzen mir Hände und Füße.
Alle meine Rippen kann ich zählen;
sie stehen dabei und gaffen mich an.
Schon lösen sie um meine Kleider
und verteilen sie unter sich.
Bleib nicht fern von mir, Herr!
Du bist mein Retter, komm und hilf mir!
Rette mich vor dem Schwert meiner Feinde,
rette mein Leben vor der Hundemeute!
Reiß mich aus dem Rachen des Löwen,
rette mich vor den Hörnern der wilden Stiere!
Herr, du hast mich erhört!
Ich will meinen Brüdern von dir erzählen,
in der Gemeinde will ich dich preisen:
„Die ihr zum Herrn gehört: Preist ihn!
Alle Nachkommen Jakobs: Ehrt ihn!
Ganz Israel soll ihn anbeten!
Kein Elender ist dem Herrn zu gering;
mein Geschrei war ihm nicht lästig,
er wandte sich nicht von mir ab,
sonder hörte auf meinen Hilferuf.“
Darum danke ich dir, Herr,
vor der ganzen Gemeinde.
In Gegenwart aller, die dich ehren,
bringe ich die Opfer dar, die ich dir versprochen habe.

Die Armen sollen sich satt essen;

die nach dir, Herr, fragen, sollen Loblieder singen;
immer möge es ihnen gut gehen.

Alle Völker sollen sich besinnen,
von allen Enden der Erde sollen sie zum Herrn kommen
und sich vor ihm niederwerfen.

Denn der Herr ist König,
er herrscht über alle Völker.

Vor ihm müssen die Mächtigen sich beugen,
alle Sterblichen sollen ihn ehren,
alle, die hinunter müssen ins Grab.

Auch die künftigen Generationen sollen ihm dienen.

Man wird den Kindern vom Herrn erzählen,
noch in der fernsten Zukunft wird man den Nachkommen sagen,
was der Herr getan hat, wie treu er ist.

Alles hat seine Zeit,

eine Zeit geboren zu werden,
eine Zeit zu sterben,
eine Zeit zu suchen,
eine Zeit zu verlieren,
eine Zeit zu lachen,
eine Zeit zu weinen,
eine Zeit zu reden,
eine Zeit zu schweigen,
eine Zeit beisammen zu sein,
eine Zeit sich zu trennen.

(Buch der Prediger, Kapitel 3)

Ich wünsche dir,

dass du erfahren mögest,
dass alles, woran du gelitten hast,
nicht vergeblich gewesen ist,
und dass dir Kräfte zuwachsen,
deine Begabungen zu entfalten
und die Beziehungen zu Menschen,
die deinem Herzen nahe stehen,
heilvoll und fruchtbar zu gestalten.

Ich wünsche dir,
dass der kommende Tag
ein gesegneter für dich sein wird.
(Irischer Segenswunsch)

Der Gärtner

Es kam der große Gärtner und vertraute mir
ein Pflänzlein an, bestimmt zu seines Gartens Zier.
„Ich hol’ es wieder, sagte er voll Freundlichkeit,
„bis dahin pfleg’ und zieh es auf mit Zärtlichkeit.“
In meiner Hut die kleine Pflanze wuchs, gedieh, -
solch eine Blüte wie sie brachte, hab’ ich nie zuvor gesehn.
Die Farbenpracht, der Duft so rein,
des Frühlings ganze Schönheit kann nicht schöner sein.
Mein Herz war voller Entzücken und Glückseligkeit,
die Blume mein war wohl die schönste weit und breit.
Der Wunsch, sie zu behalten, brannte tief in mir.
Ach, könnt’ sie bleiben mir in meinem Garten hier.
Der Gärtner kam zurück, so wie er’s hat gesagt,
die Pflanze wollt er sehen, da ward ich ganz verzagt,
die Blume war mir ja als Gut nur anvertraut,
sein Wille war mir klar. – Was klopft mein Herz so laut?
„Sie ist vollkommen“, sprach der Gärtner, beugte sich
und nahm so liebevoll die Kostbarkeit an sich.
„Auf diesem Boden bald die Blütenpracht vergeht,
in meinem Garten jedoch ewig sie besteht.“
So sprach der Gärtner und ließ mich allein,
die Blume aber darf im Himmelgarten sein.
Sie blüht nun dort in ewig schöner Herrlichkeit,
einst werd’ auch ich sie wiedersehn – in Ewigkeit.
(Dichter unbekannt)

Psalm 23: Der gute Hirte

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
Und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Friedensgebet

Oh Herr
Mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verbinde, da, wo streit ist,
dass ich die Wahrheit sage,
wo der Irrtum herrscht
dass ich den Glauben bringe,
wo der Zweifel drückt,
dass ich dir Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde,
wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.
Herr lass mich trachten:
Nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
Nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
Nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
Wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.
(Traditionell Franziskus von Assisi zugeschrieben)

Gebet auf dem Weg

Gott,
schenke uns Gelassenheit,
das hinzunehmen,
was wir nicht ändern können.
Gott,
schenke uns Mut,
das zu ändern,
was wir ändern können.
Gott,
schenke uns Weisheit,
das eine vom anderen
zu unterscheiden.
(Text nach einem alten englischen Pilgergebet)

Altchristliches Segensgebet

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu beschützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge
zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich denn der gnädige Gott. Amen.

Liebe

geboren
aus dem mütterleib
in das vergängliche licht dieser welt -
gestorben
aus dieser Welt
in das ewige licht jener welt –
geliebt
in dieser und jener welt
jetzt und in ewigkeit
(Christin Adobo).

Vertrauen

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.
Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Faktum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.
(Dietrich Bonhoeffer).

Ewiges Leben

In meinem Anfang ist mein Ende,
in meinem Ende ist mein Anfang.
(Thomas S. Eliot)

Wer stirbt, erwacht zum Ewigen Leben

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja, auch jetzt noch besitzen. Wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist uns nur vorausgegangen. (Hieronymus).

Barmherzigkeit Gottes

Barmherzig und gnädig ist unser Gott, geduldig und von großer Güte.
Er handelt nicht mit uns nach unserer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
So fern der morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten. (Psalm 103, Verse 8, 10-13).

Kinder

Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. (Lukas-Ev., Kapitel 18, Vers 16).

Trost

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.
(Psalm 90, Vers 12).

Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst, ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. (Jesaja, Kapitel 43, Vers 1b).

Er (Gott) gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. (Jesaja, Kapitel 40, Vers 29, AT).

Gott spricht: „Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja, Kapitel 66, Vers 13, AT).

Frieden

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über Euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich Euch gebe das Ende des ihr wartet (Zukunft und Hoffnung). Und Ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten und ich will Euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn Ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von Euch finden lassen. (Jeremia, Kapitel 29, Verse 11-14, AT).

Er aber, der Herr des Friedens, gebe Euch Frieden alle Zeit und auf alle Weise. Der Herr sei mit Euch allen! (2. Thessalonicherbrief, Kap, 3, V. 16, NT)

Auferstehung

Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei. (Römerbrief, Kapitel 14, Vers 9, NT).

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das erste ist vergangen. 8Offenbarung, Kapitel 21, Vers 4, NT).

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, das Ewige Leben haben. (Johannes-Evangelium, Kapitel 3, Vers 16, NT).

Jesus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes-Evangelium, Kap. 14, V. 6).

Wir wollen Euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit Ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus – was wir glauben – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott auch um Jesu willen die Verstorbenen mit ihm vereinen. (1. Thessalonicherbrief, Kapitel 4, Verse 13-14, NT).

Gedichte

Steht nicht weinend an meinem Grab,

nicht
Ich bin tausend Winde, die weh'n,
ich bin das Glitzern der Sonne im
Schnee,
ich bin das Sonnenlicht auf reifem
Korn,
ich bin der sanfte Regen im Herbst,
ich bin in der Morgenröte der kleine
Vogel
der zum Himmel aufsteigt,
ich bin das sanfte Sternenlicht in der
Nacht
Steht nicht weinend an meinem Grab.
Ich bin nicht dort unten, ich schlafe
nicht.

American Indian

Ich weiß

Ich weiß, daß ich bald sterben muss
Es leuchten doch alle Bäume
Nach langersehntem Julikuss -
Fahl werden meine Träume -
Nie dichtete ich einen trüberen
Schluss
In den Büchern meiner Reime.
Eine Blume brichst du mir zum Gruß
Ich liebte sie schon im Keime.
Doch ich weiß, daß ich bald sterben
muss.
Mein Odem schwebt über Gottes
Fluss -
Ich setze leise meinen Fuß
Auf den Pfad zum ewigen Heime.

Elsa Lasker-Schüler (1943)

Und es unmöglich glaubte

Je wieder den Blick zu drehn,
Um Sonn' und Mond zu sehn.
Da hatt' auf meinen Wegen
Pfützen geweint der Regen,
Und im Vorüber gehn
Hab' ich darein gesehn.
Da spiegelten sich Mond und
Sonne
wie im reinsten Bronne,
Und ohne das Haupt zu drehen,
Hab' ich sie doch gesehn.

*Friedrich Rückert
(zweifach verwaister Vater, Tochter 3 und Sohn 5 Jahre)*

Was kann man mehr von Menschen

sagen?
Ihr habt am Baum nicht Frucht
getragen,
Und seid als Blüten früh entschwebt,
Doch lieblich klagen
Die Lüfte, die zu Grab euch tragen:
Ihr habet nicht umsonst gelebt.
In unser Leben tief verwebt,
Hat Wurzeln euer Tod geschlagen
Von süßem Lied und Wohlbehagen
Ins Herz, aus dem ihr euch erhebt
In Frühlingstagen
Als Blütenwald von Liebesklagen,
Ihr habet nicht umsonst gelebt.
O die ihr sanften Schmerz uns gebt
Statt eure an der Brust zu tragen,
Euch werden fremden Herzen
schlagen
Von Menschenmitgefühl durchlebt
Bei unsern Klagen,
Was kann man mehr von Menschen
sagen?
Ihr habet nicht umsonst gelebt!

*Friedrich Rückert
(zweifach verwaister Vater, Tochter 3 und Sohn 5 Jahre)*

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,

nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?
Allein im Nebel tast ich tod-entlang
und laß mich willig in das Dunkel treiben.
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.
Der weiß es wohl, dem gleiches widerfuhr;
und die es trugen, mögen mir vergeben.
Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur.
Doch mit dem Tod der andern muß man leben.

(Gedicht von Mascha Kaléko) durch Ingrid Olofsson

Es stand ein Sternlein am Himmel,

Ein Sternlein guter Art;
Das tät so lieblich scheinen,
So lieblich und so zart!
Ich wußte eine Stelle
Am Himmel, wo es stand;
Tat abends vor die Schwelle,
Und suchte, bis ich's fand;
Und blieb denn lange stehen,
Hatte große Freud in mir;
Das Sternlein anzusehen;
Und dankte Gott dafür.
Das Sternlein ist verschwunden;
Ich suche hin und her
Wo ich es sonst gefunden,
Und find es nun nicht mehr .

Matthias Claudius

(zweifach verwaister Vater, Sohn 0 und Tochter 21 Jahre)

Du, du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat ...

»Was willst du sagen?«

»Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!«

Und er lachte wieder.

»Und wenn du dich getröstet hast (man tröstet sich immer), wirst du froh sein, mich gekannt zu haben. Du wirst immer mein Freund sein. Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen. Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen, gerade so, zum Vergnügen ...Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein, wenn sie sehen, daß du den Himmel anblickst und lachst. Dann wirst du ihnen sagen: ‚Ja, die Sterne, die bringen mich immer zum Lachen!‘ und sie werden dich für verrückt halten. Ich werde dir einen hübschen Streich gespielt haben ...«

Und er lachte wieder.

»Es wird sein, als hätte ich dir statt der Sterne eine Menge kleiner Schellen geschenkt, die lachen können

...«

Der kleine Prinz, Antoine De Saint Exupery

Der Name meines Kindes

Mag Tränen in mein Augen bringen

Aber es wird immer auch

Musik in meine Ohren bringen.

Wenn Du wirklich mein Freund bist

Lass mich die wunderschöne Musik ihres Namen hören.

Er tröstet mein gebrochenes Herz

Und singt zu meiner Seele

Unbekannt

Je schöner und voller die Erinnerung,

desto schwerer ist die Trennung.

Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual

der Erinnerung in eine stille Freude.

Man trägt das vergangene Schöne nicht

wie ein Stachel, sondern wie ein kostbares

Geschenk an sich.

Dietrich Bonhoeffer

Niemals geht an so ganz,

irgend was von dir bleibt hier.

Trauernd steh' ich oft verloren

oft an deinem stillen Grab,

niemand kann mir wiedergeben,

was ich hier verloren hab'.

Wolfgang Niedecken

Nun bist du schon gegangen, Kind,

und hast vom Leben nichts erfahren.
Indes in unseren welken Jahren,
wir Alten noch gefangen sind.
Ein Atemzug, ein Augenspiel,
der Erde Luft und Licht zu schmecken,
war Dir genug und schon zuviel;
Du schliefest ein, nicht mehr zu wecken.
Vielleicht in diesem Hauch und Blick,
sind alle Spiele, alle Mienen,
des ganzen Lebens dir erschienen,
erschrocken zogst du dich zurück.
Vielleicht, wenn unsere Augen, Kind,
einmal erlöschen, wird uns erscheinen,
sie hätten von der Erde, Kind,
nicht mehr gesehen als die deinen.

Hermann Hesse

Ich wünsche Dir,

dass Du Menschen begegnest,
die ihr Leid zulassen können,
ohne sich aufzugeben.
Du wirst spüren, welch große Kraft
von ihnen ausgeht.
Sie sind es,
die die Hoffnung stärken,
dass Schweres tragbar werden kann.
Ich wünsche Dir,
dass etwas von ihrem Mut auf
Dich übergehe
und Du das Leben
wieder lieben kannst.

Sabine Naegeli

Jede Krise

hat nicht nur ihre Gefahren,
sondern auch ihre Möglichkeiten.

Martin Luther King

Beim Aufgang der Sonne

und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie;
Beim Wehen des Windes
und in der Kälte des Winters
erinnern wir uns an sie;
Beim Öffnen der Knospen
und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie;
Beim Rauschen der Blätter
und in der Schönheit des Herbstes
erinnern wir uns an sie;
Zu Beginn des Jahres
und wenn das Jahr zu Ende geht
erinnern wir uns an sie;
Wenn wir müde sind
und Kraft brauchen
erinnern wir uns an sie;
Wenn wir verloren sind
und krank in unserem Herzen
erinnern wir uns an sie;
Wenn wir Freude erleben,
die wir so gerne teilen würden,
erinnern wir uns an sie;
Solange wir leben, werden auch sie leben,
denn sie sind nun ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.

aus „Toren des Gebets“ – reform. jüdisches Gebetbuch